

Karriere erfolgreich abgeschlossen

Früher war Martin Annen ein erfolgreicher Bobfahrer, heute ist er ein glücklicher Mann mit Frau und Kind. Zurzeit lebt Annen in Arth-Goldau und führt ein Restaurant.

Was haben Sie empfunden, als Sie das erste Rennen gefahren sind?

Martin Annen: Das erste Rennen war ein Cup-Rennen und es war riesig, schon beim ersten Mal gewonnen zu haben.

Interview:

Daria Grob, Angela Zuberbühler,
Marianne Wegmüller 3sb

Ihre Karriere ist danach steil aufwärts gegangen. Wie sind Sie auf die Idee gekommen, selber eine Bobmannschaft zu gründen?

Martin Annen: Ich wollte selbst ein Team führen, weil die Anschieber wie „Angestellte“ sind. Dadurch konnte ich eine wichtige Führung übernehmen.

Nach welchen Kriterien haben Sie Ihre Teamkollegen ausgesucht? Waren es schon Bekannte?

Martin Annen: Es waren keine Kollegen. Man wählt sie nach ihren athletischen Qualitäten aus. Für jede Position braucht es andere Voraussetzungen. Mit der Zeit schweisst es das Team immer mehr zusammen, weil man die ganze Saison miteinander unterwegs ist. Es ist für die Wettkämpfe wichtig, dass man einen guten Teamgeist beweist.

Haben Sie noch Kontakt zu Ihren damaligen Teamkollegen?

Martin Annen: (lacht) Ja, absolut. Natürlich nicht mit allen, da ich sehr viele verschiedene Menschen kennen gelernt habe.

Hat es auch Unstimmigkeiten unter einander gegeben?

Martin Annen: (grinst) Mehrmals logischerweise, weil alle guten Athleten auch grosse Persönlichkeiten sind. Sie haben alle Ecken und Kanten wie ich wahrscheinlich auch. Heute habe ich es aber mit allen gut.

Wie haben Sie es geschafft, dass Sie so erfolgreich geworden sind?

Martin Annen: (überlegt) Ich habe einen sehr grossen Ehrgeiz. Ich habe vom Schwingsport her schon sehr gute Voraussetzungen mitgebracht, so habe ich mich voll und ganz auf die Technik konzentrieren können.

Welches war Ihr schönstes Erlebnis in Verbindung mit dem Bobsport?

Martin Annen: Meine erste Olympiamedaille war etwas sehr Spezielles. Und auch das letzte Rennen, welches ich in meiner Karriere gefahren bin, war wichtig für mich.



Erste Olympiamedaille: Bronze in Salt Lake 2002

Hat sich Ihr Alltag durch den Erfolg gross verändert?

Martin Annen: Der Erfolg hat Vor- und Nachteile mit sich gebracht. Ein Nachteil war sicher, dass ich im Winter sehr viele Termine hatte und darum nicht so oft zu Hause war. Grundsätzlich hat sich aber nicht viel geändert.

Was hielt Ihre Familie davon, dass Sie plötzlich so aktiv im Bobsport mitgewirkt haben?

Martin Annen: Es ist etwas sehr Spezielles mit einer Frau und drei Kindern. Da ich viele Termine hatte, brauchte ich schon eine Familie, die völlig hinter mir stand. Die hatte ich zum Glück!

Hatten Sie auch einmal Angst?

Martin Annen: Wenn man Bobsport ausübt, darf man keine Angst haben, sonst hat man gar keine Chance. Aber klar hat man auch Respekt vor manchen Bobbahnen.

Haben Sie wegen eines Unfalles auch schon Pausen einlegen müssen?

Martin Annen: Ich bin 20 bis 30 Mal gestürzt, aber ich habe nur Prellungen und Zerrungen davongetragen.

Konnten Sie den finanziellen Aufwand mit Ihrem Sport decken?

Martin Annen: (lacht) Mit dem Bobsport verdient man nicht sehr viel Geld, aber ich hatte gute Privatsponsoren.

Wurde dies über die Jahre anders? Verdient man jetzt mehr oder weniger mit dem Sport?

Martin Annen: Nein, eigentlich ist es immer noch gleich im Bobsport, da es nicht sehr grosse Medienpräsenz gibt. Es hat sich nichts verändert, eher zum Schlechteren.

Was hat Sie dazu bewogen, mit dem Sport aufzuhören?

Martin Annen: Einerseits war da das Restaurant, welches ich von meinen

Eltern übernehmen durfte. Andererseits wäre es gar nicht mehr dringender, noch länger Bob zu fahren.

Möchten Sie, dass Ihre Kinder auch einmal die Sportrichtung einschlagen?

Martin Annen: Es wäre natürlich schön, wenn sie einen Sport machen würden. Dies muss aber nicht unbedingt ein Rekordsport sein.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Martin Annen: Die Zukunft ist ein Stück weit gegeben mit meinem Restaurant, und ich will ja auch ein guter Familienvater sein.

Sind Sie glücklich, wie es jetzt ist?

Martin Annen: (lacht) Ja, sehr sogar. Es war genau das, was ich wollte, und ich habe eine schöne Sportkarriere geniessen können. Ich würde nichts ändern. Mir gefällt es so, wie es jetzt ist.



Person: Martin Annen

Martin Annen ist am 12. Februar 1974 geboren. Er wohnt mit seiner Frau und seinen Kindern in Arth-Goldau. Er hat den Beruf des Käasers und Magaziners erlernt. Heute führt er ein erfolgreiches Restaurant.